Universität Potsdam

WEGWEISER FÜR LEHRENDE

Studium und Lehre an der Universität Potsdam

www.uni-potsdam.de

WEGWEISER FÜR LEHRENDE

Studium und Lehre an der Universität Potsdam

© 2023 Uniiversität Potsdam / Layout ZIM Multimedia, Grafik
Titelfoto: Nura Van Dongen / erste Umschlagseite innen Foto: Thomas Roese

Inhalt

Vorwort der Vizepräsidentin für Lehre und Studium 6

Zahlen, Fakten und Ansprechpartner 7

Leitbild Lehre 11

I. Das Studium an der Universität Potsdam 11

Was kennzeichnet das Studienangebot der Universität Potsdam? 11

Welche Bachelor- und Mastergrade verleiht die Universität Potsdam? 11

Was kennzeichnet das Bachelorstudium (außerhalb des Lehramts) an der Universität Potsdam? 12

Was sind Schlüsselkompetenzen? Was ist Studiumplus 12

Welche Masterstudiengänge (außerhalb des Lehramts) werden an der Universität Potsdam angeboten? 13

Für welche Lehrämter bildet die Universität Potsdam aus? Was ist das ZeLB? 13

Was ist das Zentrum für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (Zessko)? 14

Was macht der Career Service der Universität Potsdam? 14

Was kennzeichnet die Studieneingangsphase? Was macht das Universitätskolleg? 14

II. Lehre an der Universität Potsdam 16

Welche Regelungen sind bei der Planung und Durchführung von Lehre zu beachten? Welche Pflichten habe ich als Lehrende/Lehrender? Wofür stehen die Abkürzungen BAMA-O und BAMALA-O? 16

Was sind die Aufgaben des Prüfungsausschusses? 17

Was ist PULS? 18

Sind die an anderen inländischen oder ausländischen Hochschulen erbrachten Leistungen grundsätzlich anzuerkennen? Was ist die Lissabon-Konvention? 18

Was muss ich bei der Durchführung von Prüfungen beachten? 19

Wer legt die Prüfungsform fest? 19

Muss jede Prüfung benotet werden? 20

Was sind Prüfungsnebenleistungen? 20

Wie wird der studentische Arbeitsaufwand ermittelt? 21

Wie erfolgt die Lehrveranstaltungsplanung? 21

Kann ich meine Lehrveranstaltungen auch in Studiumplus anbieten? 22

Woher erhalte ich technisches Equipment für meine Lehre? 22

Wie kann ich Digitale Medien in meinen Lehrveranstaltungen einsetzen? 22

Wie kann ich Lehre international gestalten? 22

Wie erfahren die Studierenden vom Lehrprogramm? 23

Wer darf an meiner Lehrveranstaltung teilnehmen? 23

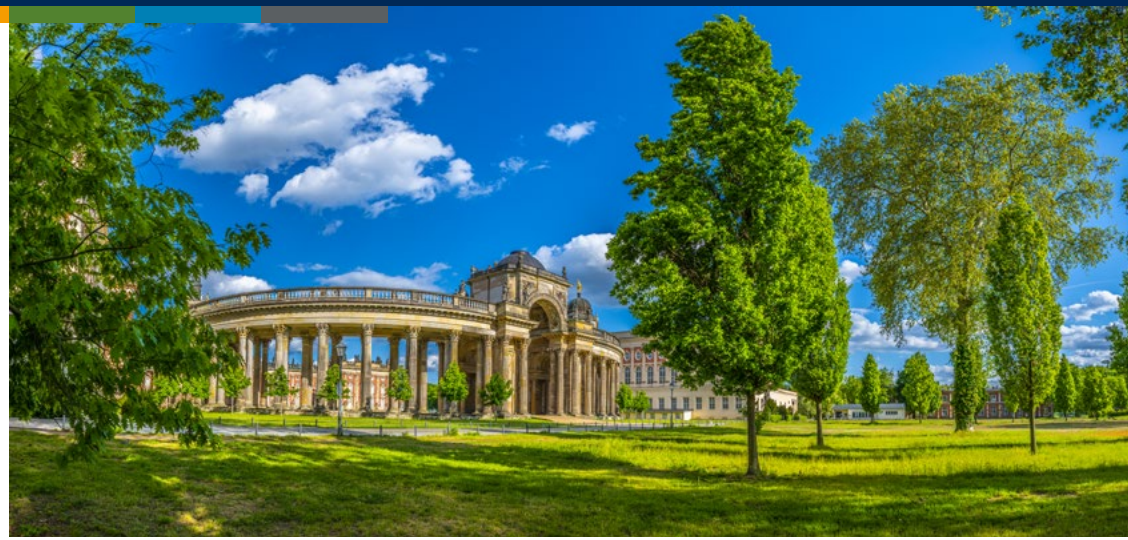


Foto: Ernst Kaczynski

Von wem darf ich eine Leistung abnehmen? 24

Warum müssen sich Studierende zu Prüfungen anmelden? 24

Dürfen Anwesenheitslisten geführt werden? 24

Was ist bei Studierenden mit einem Nachteilsausgleich zu beachten? 24

Welchen Stellenwert hat die Lehrveranstaltungsevaluation an der Universität Potsdam? 25

Wie evaluiere ich meine Lehrveranstaltungen? 25

Was ist Teaching-Analysis-Poll (TAP) und wann ist ein Einsatz sinnvoll? 25

Welche Vorteile bieten Feedback.UP und SET.UP? 26

Was geschieht mit den Evaluationsergebnissen? 26

Welche hochschuldidaktischen Weiterbildungen bietet die Universität Potsdam an? 27

III. Akkreditierung und Qualitätsmanagement 28

Was versteht man unter Akkreditierung? Was ist Systemakkreditierung? 28

Was ist kennzeichnend für das Potsdamer Qualitätssicherungssystem? 28

Was macht das Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium? 29

Welche Ziele verfolgt die Universität Potsdam mit den verschiedenen Qualitätsmanagement-Maßnahmen? 30

Was sind Studienkommissionen? Was sind ihre Aufgaben? 30

Abkürzungsverzeichnis 31

Vorwort der Vizepräsidentin für Lehre und Studium

Liebe Professorinnen und Professoren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

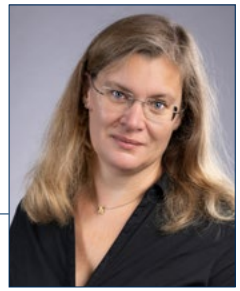
die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in Lehre und Studium hat an der Universität Potsdam seit ihrer Gründung höchste Priorität. Der Erfolg zeigt sich in der seit 2012 bestehenden Systemakkreditierung. Bereits Ende der 1990er Jahre wurde mit der Einrichtung der Servicestelle für Lehrevaluation, dem heutigen Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ), damit begonnen, ein Qualitätssicherungssystem im Bereich von Studium und Lehre zu etablieren. Die Unterstützung der Lehrenden bei ihrer täglichen Arbeit in den Hörsälen, Seminarräumen und Laboren der Universität sowie die Berücksichtigung der verschiedenen Fachkulturen bei der Entwicklung von Maßnahmen zur attraktiven und digital unterstützten Gestaltung der Lehre gehörten von Anfang an zu den zentralen Zielen, die mit der Etablierung qualitätssichernder Strukturen und Prozesse verfolgt wurden. Aus diesem Grund zeichnet sich das Potsdamer Qualitätsmanagementsystem auch durch ein hohes Maß an Dezentralität aus und ist vom Gedanken der Subsidiarität geprägt: Qualitätssicherung und -entwicklung findet in erster Linie in den Fächern statt. Die Fakultäten verfügen über weitgehende Autonomie bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen. Zugleich stehen die Lehrenden der Universität Potsdam in der Pflicht, den etwa 21.000 Studierenden unserer Hochschule eine hervorragende Lehre anzubieten und ihnen den Erwerb von Kompetenzen zu ermöglichen, die einen schnellen und erfolgreichen Einstieg in die Berufswelt ermöglichen.

Mit dem nachfolgenden Wegweiser möchten wir Ihnen wichtige Informationen zum Bereich Lehre und Studium an die Hand geben. Ferner möchten wir Ihnen konkrete Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner benennen, die Sie jederzeit bei noch offenen Fragen oder konkreten Problemen kontaktieren können.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start an der Universität Potsdam und freue mich, dass Sie ihren Weg zu uns gefunden haben.

Dr. Britta van Kempen

Vizepräsidentin für Lehre und Studium



Zahlen, Fakten und Ansprechpartner

Studierende (Wintersemester 2022/2023)
Zahl der Studierenden (nach 1. Fach): 20.800
davon Studienanfänger/innen (1. Fachsemester): 4.492
davon ausländische Studierende: 3.145
davon Frauen: 11.617

Verteilung auf die Fakultäten
Juristische Fakultät: 2.754
Philosophische Fakultät: 4.916
Humanwissenschaftliche Fakultät: 3.882
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät: 3.433
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät: 4.840
Digital Engineering Fakultät: 975

Personal (2022)
Professorinnen und Professoren: 364
gemeinsam berufene Professorinnen und Professoren: 86
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 587
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung: 913
aus Dritt- und Sondermitteln finanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler: 1.220

Haushalt
Wirtschaftsplan 2021: 132,3 Millionen Euro
Drittmitteleinnahmen 2021: 59,8 Millionen Euro

Foto: Karla Fritze

Ansprechpartner:innen in den Fakultäten

Haben Sie Fragen zu einem Studiengang oder einzelnen Modulen? Möchten Sie das Qualitätsmanagementsystem Ihrer Fakultät besser kennenlernen? Haben Sie konkrete, den Bereich Studium und Lehre betreffende Probleme oder Ideen? Dann sind die Qualitätsmanagementbeauftragte aus den Fakultäten Ihre richtigen Ansprechpartner:innen:

Philosophische Fakultät
Michael Herrmann
Telefon: +49 331 977–1304
E-Mail: michael.herrmann@uni-potsdam.de

Humanwissenschaftliche Fakultät
Dr. Weronika Buchwald-Thomsa
Telefon: +49 331 977–2323
E-Mail: weronika.buchwald-thomsa@uni-potsdam.de

Juristische Fakultät
Anja van Bernum
Telefon: +49 331 977–3549
E-Mail: anja.van.bernum@uni-potsdam.de

Fakultät für Gesundheitswissenschaften
n.n.

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
Kathrin Kuchenbuch
Telefon: +49 331 977–2962
E-Mail: katkuchenbuch@uni-potsdam.de
Dr. Sandra Woehlecke
Telefon: +49 331 977–256378
E-Mail: sandra.woehlecke@uni-potsdam.de

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Stefanie Nimz
Telefon: +49 331 977–3345
E-Mail: stefanie.nimz@uni-potsdam.de

Digital Engineering Fakultät
Christiane Herzog
Telefon: +49 331 5509–569
E-Mail: christiane.herzog@hpi.de

E-Learning-Koordinatorinnen und -Koordinatoren an den Fakultäten

E-Learning kann als integraler Bestandteil moderner, innovativer Lehre und damit als Querschnittsaufgabe aller Studienbereiche verstanden werden. Zur Beratung der Lehrenden in Bezug auf die Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien sowie für die Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung von mediengestützten Lehr-Lern-Szenarien, stehen an den fünf Fakultäten E-Learning-Koordinatorinnen und -Koordinatoren als Ansprechpartner:innen zur Verfügung:

Philosophische Fakultät	Jakob Arlt
Humanwissenschaftliche Fakultät	Philipp Nern
Juristische Fakultät	Jenissa Terzic
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	Marc Beilcke
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	Mathias Loboda

Unter: **elearning-kos@uni-potsdam.de** sind alle E-Learning-Koordinator:innen erreichbar.

Ansprechpartner:innen im Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ)

Haben Sie Fragen zum Thema Evaluation oder Akkreditierung? Möchten Sie wissen, mit welchen Instrumenten Sie Ihre Lehrveranstaltungen evaluieren können? Möchten Sie wissen, welche hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebote zur Verfügung stehen und wie Sie E-Learning in Ihre Lehre integrieren? Haben Sie Fragen, wie Studierende beim Übergang in den Beruf unterstützt werden können? Möchten Sie sich an der Weiterentwicklung der Studieneingangsphase beteiligen?

Geschäftsführerin des ZfQ
Nelli Wagner
Telefon: +49 331 977–1532
E-Mail: zfq@uni-potsdam.de

Co-Leitungen Bereich Hochschulstudien
Christopher Banditt
Telefon: +49 331 977–113164
E-Mail: akkreditierung@uni-potsdam.de
Frank Niedermeier
Telefon: +49 331 977–1624
E-Mail: evaluation@uni-potsdam.de

Co-Leitungen Bereich Lehre und Medien
Benjamin Klages
Telefon: +49 331 977–124472
Marlen Schumann
Telefon: +49 331 977–1623
E-Mail: lehre.medien@uni-potsdam.de

Leiterin Bereich Career Service und Universitätskolleg
Corinna Gödel
Telefon: +49 331 977–1781
E-Mail: career-service@uni-potsdam.de

www.uni-potsdam.de/zfq

Ansprechpartner:innen im Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB)

Haben Sie Fragen zur Lehramtsausbildung? Möchten Sie erfahren, welche Aufgaben das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB) wahrnimmt? Haben Sie Fragen zu den Schulpraktischen Studien? Möchten Sie etwas zu Maßnahmen der Evaluation und der Qualitätssicherung von Lehramtsstudiengängen erfahren?

Direktor
Prof. Dr. Andreas Borowski
Telefon: +49 331 977–256001
E-Mail: ZeLB-Direktor@uni-potsdam.de

Geschäftsführer
Dr. phil., Dipl.-Psych. Mirko Wendland
Telefon: +49 331 977–256005
E-Mail: mirko.wendland@uni-potsdam.de

Referent für Qualitätssicherung/Akkreditierung
n.n.

Referent für Studienangelegenheiten
Daniel Burchard
Telefon: +49 331 977–256008
E-Mail: daniel.burchard@uni-potsdam.de

Referentin für Schulpraktische Studien
Dr. Julia Jennek
Telefon: +49 331 977–256004
E-Mail: julia.jennek@uni-potsdam.de

www.uni-potsdam.de/zelb

Ansprechpartner:innen im Dezernat für Studienangelegenheiten (D2)

Haben Sie Fragen zur Studierenden- oder Prüfungsverwaltung? Haben Sie Fragen zum Campusmanagementsystem (PULS)? Haben Sie Fragen zur Beratung und Betreuung von internationalen Bachelor- und Masterstudierenden? Haben Sie Fragen zu den Aktivitäten der Zentralen Studienberatung und zur Beratung von Studierenden mit gesundheitlicher Beeinträchtigung?

Dezernentin
Dr. Sabina Bieber
Telefon: +49 331 977–1016
E-Mail: sabina.bieber@uni-potsdam.de

Referate des D2
Dezernatsleitung, Referat 2.A: Studien- und Prüfungs-IT, Referat 2.B: Studienbüro-Studierendensekretariate, Referat 2.B: Studienbüro-Prüfungsamt, Referat 2.C: Zentrale Studienberatung/Studierendenmarketing, Referat 2.D: International.

Referentin für studentische Rechtsangelegenheiten
Dr. Andrea Radcke
Telefon: +49 331 977–1634
E-Mail: andrea.radcke@uni-potsdam.de

Beauftragter des Senats für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung
Robert Meile
Telefon: +49 331 977–1715
E-Mail: robert.meile@uni-potsdam.de

www.uni-potsdam.de/verwaltung/dezernat2

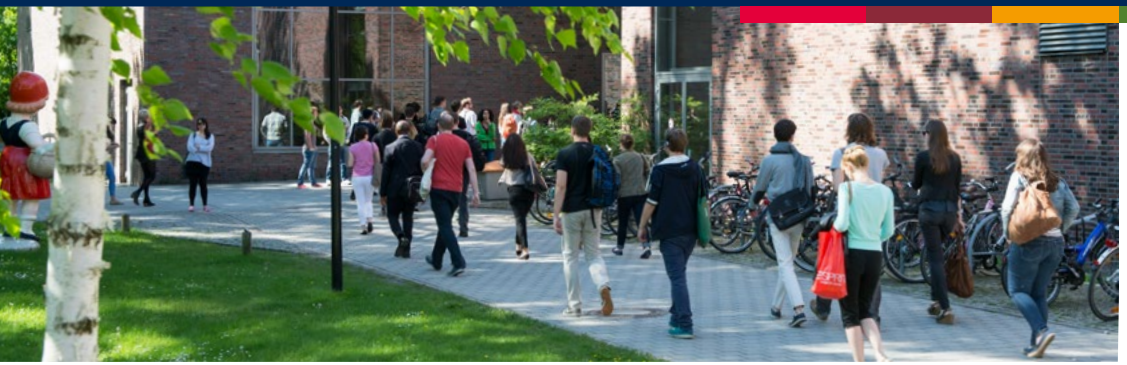


Foto: Karla Fritze

Ansprechpartner:innen im Koordinationsbüro für Chancengleichheit und Dezernat für Personal- und Rechtsangelegenheiten

Haben Sie Fragen zum Thema Kinderbetreuung oder Work-Life-Balance? Möchten Sie erfahren, welche Angebote der „Service für Familien“ bereitstellt? Haben Sie Fragen zum Thema Konfliktmanagement?

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte
Christina Wolff
Telefon: +49 331 977–1840
E-Mail: gba-team@uni-potsdam.de

www.uni-potsdam.de/gleichstellung

Service für Familien
Dörte Esselborn
Telefon: +49 331 977–4289
E-Mail: service-familien@uni-potsdam.de

Ansprechpartner:innen im Zentrum für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (Zessko)

Haben Sie Fragen zu den sprachpraktischen Lehrveranstaltungen im Rahmen der philologischen Studien oder der Schlüsselkompetenzen (UNIcert®)? Möchten Sie sich über die Tutorenschulung und Tutorien, Zusatzzertifikate und studentische Projekte in Studiumplus informieren? Hätten Sie gern Information zu den Selbstlernangeboten des Zessko (u. a. Schreibberatung; Vortragscoaching für Studierende und Lehrende)? Interessieren Sie sich für Qualifizierungsmaßnahmen für internationale Studienbewerberinnen und -bewerber (u. a. Deutsch- und Fachkenntnisse für das Studium, DSH) im landesweiten Netzwerk „Erfolgreicher Studieneinstieg für internationale Studierende“ (ESiSt)?

Leiter des Zessko
Dr. David James Prickett
Telefon: +49 331 977–1809
E-Mail: prickett@uni-potsdam.de

Geschäftsführerin des Studienausschusses Studiumplus
PD Dr. Ljuba Kirjuchina
Telefon: +49 331 977–1789
E-Mail: ljuba.kirjuchina@uni-potsdam.de

www.uni-potsdam.de/zessko/

Leiter des Geschäftsbereichs Sprachen
Christoph Lehker
Telefon: +49 331 977–1833
E-Mail: lehker@uni-potsdam.de

Leiter des Geschäftsbereichs Studieneingangsphase (ESiSt)
Dr. Christian Jennerich
Telefon: +49 331 977–4730
E-Mail: christian.jennerich@uni-potsdam.de

Leitbild Lehre

Das Leitbild Lehre definiert Ziele zu forschungsorientierter Lehre, Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung, interdisziplinärer und fachübergreifender Lehre, zielgruppenspezifische Lehre sowie Studierenden- und Kompetenzorientierung. Querschnittsthemen sind bspw. Digitalisierung und Internationalisierung. Das Leitbild Lehre bildet die Grundlage für vielfältige Aktivitäten und ergänzt die hochschuleigenen Kriterien für die (Weiter-)Entwicklung von Studienprogrammen. Ergänzende Dokumente, wie die „Vorschläge für Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbilds Lehre der Universität Potsdam“ und die „Eckpunkte digitaler Lehre“ wurden zur Konkretisierung erarbeitet und den Angehörigen der Universität Potsdam als Orientierungsrahmen zur Verfügung gestellt.

→ **Leitbild Lehre**
www.uni-potsdam.de/de/zfq/leitbildlehre

I. Das Studium an der Universität Potsdam

Was kennzeichnet das Studienangebot der Universität Potsdam?

Die 1991 gegründete Universität Potsdam ist mit rund 20.000 Studierenden Brandenburgs größte Hochschule. Die Universität hält ein breites Fächerspektrum in sechs Fakultäten vor. Das Studienangebot ist sehr vielfältig und umfasst zahlreiche Studiengänge, die Alleinstellungsmerkmale aufweisen. Hierzu gehören beispielsweise die Bachelorstudiengänge Patholinguistik, Jüdische Theologie oder IT-Systems Engineering sowie die Masterstudiengänge Toxicology, War and Conflict Studies oder Cognitive Science – Embodied Cognition.

Die Universität Potsdam ist in Brandenburg die einzige Hochschule, die angehende Lehrerinnen und Lehrer ausbildet. Die Lehrämter für die Primarstufe mit dem Schwerpunkt Inklusionspädagogik und für Förderpädagogik sind in der Hochschulregion Berlin-Brandenburg einzigartig.

Auch in der Juristenausbildung geht die Universität Potsdam neue Wege. Studierende der Rechtswissenschaft haben die Möglichkeit, ihr Studium sowohl mit dem traditionellen Abschluss der Ersten Juristischen Prüfung als auch mit einem Bachelorabschluss, dem Bachelor of Laws, abzuschließen.

→ **Das Studienangebot von A-Z**
www.uni-potsdam.de/studium/studienangebot/studienangebot-a-z

Welche Bachelor- und Mastergrade verleiht die Universität Potsdam?

Die Universität Potsdam verleiht durch die jeweilige Fakultät die folgenden Abschlussgrade:

→ Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Laws (LL.B) und Bachelor of Education (B.Ed.)

→ Master of Science (M.Sc.), Master of Arts (M.A.), Master of Laws (LL.M.), Master of Education (M.Ed.) und Master of Business Administration (MBA)

Was kennzeichnet das Bachelorstudium (außerhalb des Lehramts) an der Universität Potsdam?

Das Bachelorstudium umfasst an der Universität Potsdam in aller Regel sechs Semester (180 Leistungspunkte). Nur wenige Bachelorstudiengänge umfassen eine längere Regelstudienzeit von sieben oder acht Semestern (210 bzw. 240 Leistungspunkte).

Das Bachelorstudium wird an der Universität Potsdam in zwei Varianten angeboten:

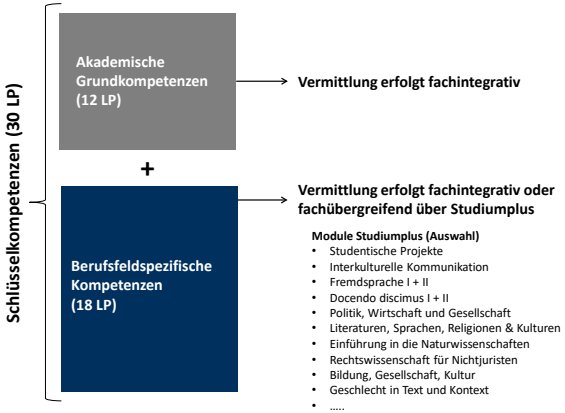
→ als Ein-Fach Bachelorstudium (1F-BA) und

→ als Zwei-Fächer Bachelorstudium (2F-BA). Bei einem Zwei-Fächer Bachelor werden zwei Fächer studiert, wobei das Erstfach mit 90 LP eine höhere Gewichtung als das Zweitfach mit 60 LP einnimmt.

Was sind Schlüsselkompetenzen? Was ist Studiumplus?

In allen nicht lehramtsbezogenen Bachelorstudiengängen der Universität Potsdam ist die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen im Umfang von insgesamt 30 Leistungspunkten vorgesehen. Diese umfassen u.a. den Erwerb überfachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für das Studium oder mit unmittelbarem Nutzen für verschiedene Berufswelten sowie Methoden und Strategien des interdisziplinären und problemlösungsorientierten Denkens und Arbeitens.

Die 30 LP Schlüsselkompetenzen gliedern sich in „Akademische Grundkompetenzen“ (12 LP) und „Berufsfeldspezifische Kompetenzen“ (18 LP)[1].



Die Akademischen Grundkompetenzen werden grundsätzlich vom jeweiligen (Erst-)Fach fachintegrativ vermittelt. Hinsichtlich der Berufsfeldspezifischen Kompetenzen legt die jeweilige Studienordnung fest, ob der Erwerb dieser fachintegrativ oder fachübergreifend über das sogenannte Studiumplus erfolgt.

→ weiterführende Informationen zu Schlüsselkompetenzen

www.uni-potsdam.de/studium/konkret/schluesselkompetenzen

www.uni-potsdam.de/zessko/schluesselkompetenzen-studiumplus/zusatzzertifikate

[1] Diese Regelung gilt für Bachelorstudierende, die in Ordnungen immatrikuliert wurden, die ab dem WiSe 2013/2014 in Kraft getreten sind.

Studiumplus bezeichnet das hochschulweite Angebot zum Erwerb von fächerübergreifenden Schlüsselkompetenzen im Rahmen des Bachelorstudiums. Dies umfasst z.B. den Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen, rechts- oder betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, Gründer-Know-how, Praktikumsmodule oder Module, die Einblicke in Disziplinen der Geistes- und Naturwissenschaften geben.

Welche Masterstudiengänge (außerhalb des Lehramts) werden an der Universität Potsdam angeboten?

Das Studienangebot der Universität Potsdam umfasst neben konsekutiven Masterstudiengängen auch verschiedene weiterbildende Masterstudiengänge. Konsekutive Masterstudiengänge folgen einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss (z.B. einem Bachelorabschluss), während weiterbildende Masterstudiengänge zusätzlich Berufserfahrung voraussetzen. Die überwiegende Mehrzahl der an der Universität Potsdam angebotenen konsekutiven Masterprogramme ist vom Profiltyp forschungsorientiert (im Gegensatz zum Profiltyp anwendungsorientiert). Zudem werden zahlreiche (z.T. international ausgerichtete und englischsprachige) Masterprogramme in Kooperation mit Hochschulen aus dem In- oder Ausland angeboten.

→ Masterstudiengänge von A-Z

www.uni-potsdam.de/studium/studienangebot/masterstudium/master-a-z

Für welche Lehrämter bildet die Universität Potsdam aus? Was ist das ZeLB?

Das Lehramtsstudium der Universität Potsdam orientiert sich an den Erfordernissen einer modernen schulischen Bildung. Die Universität Potsdam bildet für die folgenden Lehrämter aus:

→ Lehramt für die Sekundarstufen I und II (allgemeinbildende Fächer)

→ Lehramt für die Primarstufe

→ Lehramt für die Primarstufe Schwerpunkt Inklusionspädagogik

→ Lehramt für Förderpädagogik

Das 2014 neu gegründete Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB) koordiniert die Lehramtsausbildung, kümmert sich um die Belange der Lehramtsstudierenden und trägt dafür Sorge, dass die Qualität lehramtsbezogener Studiengänge gesichert und weiterentwickelt wird. Das ZeLB ist eine gemeinsame dezentrale Organisationseinheit der lehrerbildenden Fakultäten. Die Versammlung des ZeLB berät die Direktorin oder den Direktor sowie die Geschäftsführung in allen Fragen der Lehrerbildung und Bildungsforschung. Zudem wirkt sie u.a. bei Berufungsverfahren, bei der Einrichtung lehramtsbezogener Studienkommissionen und bei der Entwicklung und dem Erlass von Studien- und Prüfungsordnungen für das lehramtsbezogene Bachelor- und Masterstudium mit. Auch das Refugee Teachers Program, eine Ergänzungsqualifizierung für Lehrkräfte mit ausländischer Berufsqualifikation, ist am ZeLB angesiedelt.

→ Lehramtsstudium

www.uni-potsdam.de/studium/studienangebot/lehramt

→ Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB)

www.uni-potsdam.de/zelb

Was ist das Zentrum für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (Zessko)?

Das Zessko ist eine zentrale Lehr- und Selbstlerneinrichtung für:

- → Fremdsprache und interkulturelle Kompetenz in Studium und Beruf
- → Selbstgesteuertes Lernen in Sprachtandems, „Studentische Projekten"; Sprachlernberatung, Schreibberatung, Vortragscoaching etc.
- → das Programm „Erfolgreicher Studieneinstieg für internationale Studierende" (ESiSt)
- → Schulung und Begleitung von Tutorinnen und Tutoren im Rahmen der Studieneingangsphase der Fächer

→ Zessko
www.uni-potsdam.de/zessko

Was macht der Career Service der Universität Potsdam?

Der Career Service als Teil des ZfQ unterstützt Studierende dabei, schon während des Studiums einen Blick auf ihre späteren beruflichen Möglichkeiten zu werfen. Hierfür organisiert er z.B. Workshops und Seminare oder Programme und Events. Außerdem unterhält er ein Informationsportal mit Stellen- und Praktikumsbörse und bietet persönliche Beratung.

→ Career Service im ZfQ
www.uni-potsdam.de/career-service

Was kennzeichnet die Studieneingangsphase? Was macht das Universitätskolleg?

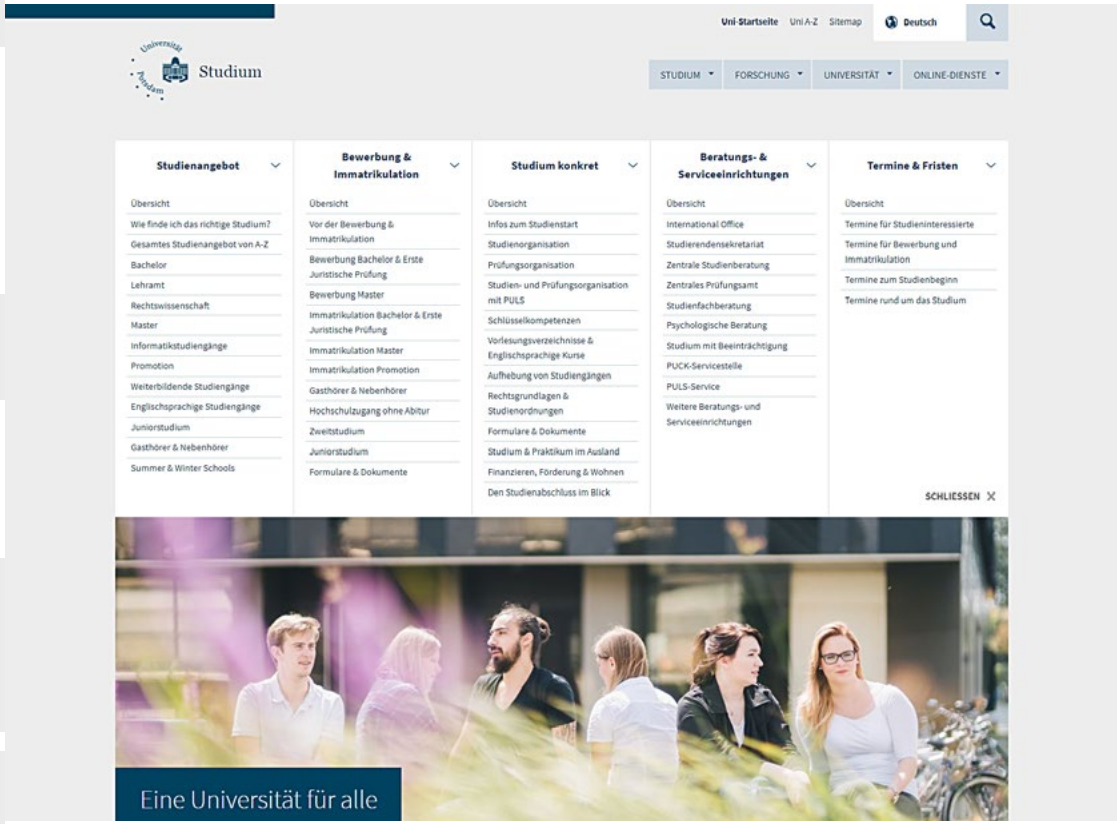
Dass sich Studienanfängerinnen und Studienanfänger gut zurechtfinden, schnell in den Studienalltag einfinden und früh Kontakte zu Kommilitoninnen und Kommilitonen knüpfen, ist ein zentrales Anliegen der Universität Potsdam. Daher halten die Fakultäten und zentralen Einrichtungen (insbesondere das Zessko) verschiedene Angebote zur Studieneingangsphase bereit.

Das Universitätskolleg als Teil des ZfQ macht diese vielfältigen Lern- und Beratungsangebote transparent und leistet Unterstützung bei der inhaltlichen Gestaltung, Umsetzung und Weiterentwicklung von Maßnahmen der Studieneingangsphase. Darüber hinaus bringt es die Akteurinnen und Akteure dieser Phase in regelmäßigen Vernetzungs- und Austauschrunden zusammen, bereitet Forschungsergebnisse auf und leitet daraus Handlungsempfehlungen ab. Mit den Online-Self-Assessments bietet das Universitätskolleg zusätzliche Orientierungs- und Lernangebote für Studieninteressierte und Studienanfängerinnen und -anfänger.

→ Angebote des Zessko zur Studieneingangsphase
www.uni-potsdam.de/zessko/studieneingangsphase/index

→ Universitätskolleg im ZfQ
www.uni-potsdam.de/de/zfq/career-service-und-universitaetskolleg/universitaetskolleg

Weiterführende Informationen zum Studium an der Universität Potsdam finden Sie unter:
www.uni-potsdam.de/studium



II. Lehre an der Universität Potsdam

Welche Regelungen sind bei der Planung und Durchführung von Lehre zu beachten? Welche Pflichten habe ich als Lehrende/Lehrender? Wofür stehen die Abkürzungen BAMA-O und BAMALA-O?

Die Universität Potsdam hat für die Bachelor- und Masterstudiengänge Rahmenvorschriften erlassen. Die so genannte BAMA-O gilt für das Studium und die Prüfungen in allen nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengängen an der Universität Potsdam. Sie wird durch die jeweilige fach- bzw. studiengangspezifische Ordnung ergänzt.

Die so genannte BAMALA-O regelt indes die lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge. Diese Rahmenordnung wird durch die jeweilige spezifische Ordnung für das Fach bzw. den Studienbereich, durch die Ordnung für schulpraktische Studien (BAMALA-SPS) und die Ordnung für das Schulpraktikum im lehramtsbezogenen Masterstudium ergänzt.

Die BAMA-O/BAMALA-O sind umfassende Regelwerke. Sie regeln das allgemeine Prüfungsverfahren und legen fest, welche Anforderungen die fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen zu erfüllen haben. Aus der BAMA-O/BAMALA-O ergeben sich zudem die formalen Pflichten und Rechte der Studierenden und Lehrenden. Zu den Pflichten der Lehrenden gehören beispielsweise die Einhaltung von Bewertungszeiträumen, Zweiprüferprinzip oder die Pflicht zur Wahrung der Chancengleichheit.

Für die Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen sind aber nicht nur die Regelungen der BAMA-O/BAMALA-O relevant, sondern auch die jeweilige fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung. Diese konkretisiert die allgemeinen Vorschriften und legt insbesondere fest, wie sich das Curriculum zusammensetzt, also welche Module in dem jeweiligen Studiengang zu belegen sind, welche Module Pflicht- oder Wahlpflichtmodule sind oder wie viele Leistungspunkte die Abschlussarbeit umfasst. Die fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung enthält darüber hinaus den Modulkatalog (d.h. alle Modulbeschreibungen eines Studiengangs) bzw. verweist auf eine Satzung über einen fakultätsweiten Modulkatalog.

Den Modulbeschreibungen können alle modulrelevanten Informationen und Regelungen (wie z.B. die Qualifikationsziele und Inhalte, die Anzahl an Leistungspunkten, Prüfungsnebenleistungen, Prüfungsformen etc.) entnommen werden. Module können nur über eine Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung bzw. der Satzung über einen fakultätsweiten Modulkatalog modifiziert werden und jede Änderung bedarf der Zustimmung der Universitätsgremien. Sollten Sie eine Moduländerung in Erwägung ziehen, dann nehmen Sie bitte Kontakt zu dem/der Qualitätsmanagementbeauftragten Ihrer Fakultät auf.

→ BAMA-O
Allgemeine Ordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam

www.uni-potsdam.de/studium/konkret/rechtsgrundlagen/rahmenvorschriften-fuer-bachelor-master.html

→ BAMALA-O
Allgemeine Ordnung für das lehramtsbezogene Bachelor- und Master-studium an der Universität Potsdam

www.uni-potsdam.de/studium/konkret/rechtsgrundlagen/rahmenvorschriften-fuer-bachelor-master.html

Name des Moduls				**Anzahl der Leistungspunkte (LP)**
Modul-Nr.:				
Modulart	Pflichtmodul *oder* Wahlpflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden - verfügen über/kennen/können/sind in der Lage… - …..			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	z.B. eine Klausur (90 Minuten)			
Selbstlernzeit (in h)				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)-prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung	2	-	-	-
Übung	4	-	Essay *oder* Exzerpt	-
Seminar	2	ein Referat	-	-
Häufigkeit des Angebots				einmal jährlich (im WiSe/im SoSe) oder jedes Semester
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul				keine
Anbietende Lehreinheit(en)				

Beispiel für eine Modulbeschreibung

Inzwischen ist ein Großteil der Modulbeschreibungen online verfügbar und kann über PULS (Potsdamer Universitätslehr- und Studienorganisationsportal) abgerufen werden.

Was sind Module?
Jedes Bachelor- und Masterstudium gliedert sich in Module. Module sind in sich abgeschlossene abprüfbare Einheiten, die die Stoffgebiete thematisch und zeitlich abgerundet zusammenfassen.

→ Module sind online über PULS verfügbar

https://puls.uni-potsdam.de

Was sind die Aufgaben des Prüfungsausschusses?

Für jeden Studiengang wird ein Prüfungsausschuss vom jeweiligen Fakultätsrat bestellt. Dem Prüfungsausschuss gehören Vertreter der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer des Fachs, mindestens eine akademische Mitarbeiterin bzw. ein akademischer Mitarbeiter und mindestens eine Studierende bzw. ein Studierender an.

Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der jeweiligen Ordnung eingehalten werden, entscheidet in Zweifelsfragen zu Auslegungsfragen der Ordnung und gibt Anregungen zu ihrer Reform. Der Prüfungsausschuss ist u.a. für folgende Aufgaben zuständig:

- → Einordnung der Lehrveranstaltungen in Module und Festlegung der Anzahl der LP (Beurteilungsgrundlage ist dabei der Vorschlag der jeweiligen Lehrkraft),
- → Zulassung für den Masterstudiengang,
- → Bestellung der Modulbeauftragten,
- → Anerkennung und Anrechnung von Studien-, Graduierungs- und Prüfungsleistungen,
- → Gewährung von Nachteilsausgleichen.

→ Prüfungsausschüsse

www.uni-potsdam.de/studium/konkret/pruefungsorganisation/pruefungsausschuesse

Was ist PULS?

PULS (Potsdamer Universitätslehr- und Studienorganisationsportal) ist das Campusmanagementsystem der Universität Potsdam, ein elektronischer Service für die Studienplanung und -organisation. In PULS wird die Mehrzahl der Studiengänge und Modulbeschreibungen sowie das Lehrprogramm (Vorlesungsverzeichnis) abgebildet.

Studierende erstellen in PULS ihre Stundenpläne, belegen Lehrveranstaltungen und melden sich zu Prüfungs(neben)leistungen an. Lehrende nutzen PULS vorrangig, um Studierenden zu den Veranstaltungen zuzulassen, die von den Studierenden erbrachten Studien- und Prüfungs(neben)leistungen zu verbuchen sowie für die Bearbeitung der eigenen Lehrveranstaltungen. Außerdem sehen Lehrende in PULS nähere Informationen zu den teilnehmenden Studierenden ihrer Lehrveranstaltungen (u.a. Fachsemester und Studiengang) und können über E-Mails an alle teilnehmenden Studierenden versenden.

Für den Login in PULS benötigen Sie Ihren zentralen Universitäts-Account. Unter dem Menü-Punkt „Dokumente/Hilfe“ und auf Media. UP, dem Videoportal der UP, finden Sie Schulungsunterlagen und -videos, die Ihnen helfen, sich mit PULS vertraut zu machen.

Hinweis
Welche Studiengänge bereits von PULS betreut werden, erfahren Sie auf der PULS Startseite.

Was sind Lernergebnisse?
Lernergebnisse sind Aussagen darüber, was die/der Lernende weiß, versteht und in der Lage ist zu tun, nachdem sie/er einen Lernprozess abgeschlossen hat.

Sind die an anderen inländischen oder ausländischen Hochschulen erbrachten Leistungen grundsätzlich anzuerkennen? Was ist die Lissabon-Konvention?

Die Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden gehört zu den Kernzielen der Bologna-Reform. Die Anerkennung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen ist ein Schlüsselelement zur Erhöhung der Studierendenmobilität. Aus diesem Grund hat Deutschland im Jahr 2007 die so genannte Lissabon-Konvention ratifiziert. Hiernach sind die an einer Hochschule im Ausland (und auch im Inland) erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen anzuerkennen, sofern kein „wesentlicher Unterschied“ in den Lernergebnissen (learning outcomes) festgestellt werden kann.

Ein weiteres wesentliches Prinzip der Lissabon-Konvention ist die so genannte Beweislastumkehr. Hiernach kann die Hochschule eine Anerkennung nur dann versagen, wenn sie beweisen kann, dass ein wesentlicher Unterschied besteht.

An der Universität Potsdam sind die Prüfungsausschüsse für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen zuständig. Studierende schließen in aller Regel vor ihrem Auslandsaufenthalt ein sogenanntes Learning Agreement ab.

Weiterführende Informationen zum Thema Anerkennung von Leistungen können Sie dem → **Leitfaden zur Anerkennung in- und ausländischer Studien- und Prüfungsleistungen** entnehmen.

→ **Leitfaden**
www.uni-potsdam.de/de/studium/konkret/pruefungsorganisation/anerkennungen

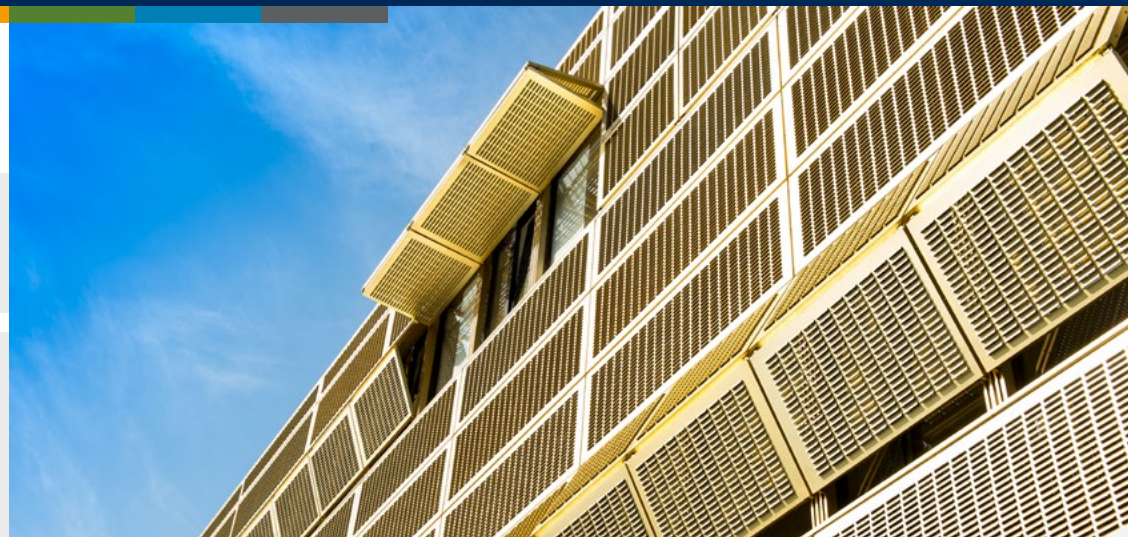


Foto: Karla Fritze

Was muss ich bei der Durchführung von Prüfungen beachten?

Die Einführung von Leistungspunkten für studienbegleitende Prüfungen sowie die Modularisierung der Studiengänge gehören zu den zentralen Eckpunkten der Bologna-Reform. Gemäß der Hochschulprüfungsverordnung des Landes Brandenburg (HSPV) werden Module in der Regel mit einer benoteten Leistung (wie z.B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit usw.) abgeschlossen, deren Ergebnis in das Abschlusszeugnis und in die Abschlussnote eingeht.

Der jeweiligen Modulbeschreibung kann entnommen werden, welche Modulprüfung Studierende zu absolvieren haben. Modulprüfungen zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Prüfungsinhalte oder -fragen auf das gesamte Modul beziehen. Mit einer Modulprüfung soll festgestellt werden, ob die Studierenden die Qualifikationsziele eines bestimmten Moduls erreicht haben. In diesem Zusammenhang spricht man auch vom kompetenzorientierten Prüfen. Im Vordergrund steht die Überprüfung des Kompetenzerwerbs und die Prüfungsform richtet sich danach, welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen Studierende in dem jeweiligen Modul erwerben sollen.

Wer legt die Prüfungsform fest?

Mit welcher Prüfungsform ein Modul abgeschlossen wird, kann der jeweiligen Modulbeschreibung, d.h. der Studien- und Prüfungsordnung, bzw. der Satzung über einen fakultätsweiten Modulkatalog entnommen werden.
Sind in einer Modulbeschreibung mehrere alternative Prüfungsformen angegeben, hat die/der Lehrende zu entscheiden, welche Prüfungsform Anwendung findet. Die genauen Prüfungsmodalitäten sind den Studierenden zu Beginn eines jeden Semesters mitzuteilen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Studierenden einer Kohorte grundsätzlich mit der gleichen Prüfungsform zu prüfen sind.

Muss jede Prüfung benotet werden?

Gemäß der Hochschulprüfungsverordnung des Landes Brandenburg, beim Lehramtsstudium zudem gemäß der Lehramtsstudienverordnung, werden Module in der Regel mit einer benoteten Leistung abgeschlossen. Nur bei Modulen, die überwiegend praktische Abschnitte umfassen, darf auf die Vergabe einer Note verzichtet und eine Bewertung mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ vorgenommen werden. Welche Module das sind, kann der jeweiligen fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung bzw. der Satzung über einen fakultätsweiten Modulkatalog entnommen werden.

www.faszination-lehre.de/info/handreichungen/leitfaeden/kompetenzorientiertes-pruefen/

Was sind Prüfungsnebenleistungen?

Im Gegensatz zu Prüfungen werden Prüfungsnebenleistungen (PNL) nicht benotet, sondern lediglich mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Bei PNL handelt es sich um Studienleistungen, die entweder

- ➔ als Voraussetzung für die Zulassung/Teilnahme an einer Modulprüfung oder
- ➔ als Voraussetzung für den Abschluss eines Moduls

bestimmt werden. Da das Bestehen einer PNL darüber entscheidet, ob die/der Studierende an einer Modulprüfung teilnehmen darf bzw. ob ein Modul abgeschlossen werden kann, sind auch diese Nebenleistungen in den Modulbeschreibungen verankert und somit Teil der Studien- und Prüfungsordnung bzw. der Satzung über einen fakultätsweiten Modulkatalog.

PNL sind typischerweise Studienleistungen von überschaubarem Umfang, wie z.B. das Halten von Referaten, die Bearbeitung von Übungsaufgaben, die Moderation einer Plenumsdiskussion oder das Erstellen von Protokollen. Werden PNL nicht in der Ordnung ausgewiesen, sind sie nicht Inhalt des Studiums und dürfen nicht von den Studierenden gefordert werden.

Hinweis
Bei PNL, die Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung sind, ist darauf zu achten, dass diese rechtzeitig und somit vor dem Termin der Prüfungsanmeldung korrigiert und in PULS verbucht werden. Geschieht dies nicht, können sich die Studierenden nicht rechtzeitig zur Prüfung anmelden.

Bezüglich der Wiederholungsmöglichkeiten von PNL gibt es keine zahlenmäßige Begrenzung. Bereits erbrachte PNL bleiben gültig, auch wenn die Modulprüfung mit „nicht bestanden“ bewertet wurde und wiederholt werden muss.

Wie wird der studentische Arbeitsaufwand ermittelt?

Jedem Modul ist eine festgelegte Anzahl von Leistungspunkten (LP) zugeordnet. Ein Leistungspunkt entspricht dabei einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand von in der Regel 30 Stunden. Leistungspunkte umfassen sowohl die Kontaktzeit als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Präsenz- und Selbststudium), den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitungen sowie gegebenenfalls Praktika. Der Besuch einer Lehrveranstaltung im Umfang von 1 SWS (45 Minuten) wird als volle Zeitstunde (60 Minuten) berechnet. Somit entspricht 1 SWS einer Präsenzzeit von 15 Stunden.

Wie erfolgt die Lehrveranstaltungsplanung?

Die Lehrveranstaltungsplanung wird in jedem Semester neu durchgeführt und an den Fakultätwen unterschiedlich gehandhabt. Mit der Planung des Lehrprogramms wird frühzeitig begonnen, da alle Veranstaltungen in PULS übertragen werden. Zudem muss frühzeitig geplant werden, in welchen Räumen die Lehrveranstaltungen

Beispiel für die Berechnung des Arbeitsaufwands für das Selbststudium für ein Modul im Umfang von 6 LP und 4 SWS:

6 LP * 30 h = 180 h (Präsenz- und Selbststudium)

Präsenzzeit: 60 h (4 SWS * 15h)

Selbststudium = 120 h (180 h - 60h)

Foto: Ernst Kaczynski

stattfinden und welche Lehrveranstaltungen (sogenannte alternativlose Veranstaltungen) dem Potsdamer Zeitfenstermodell zugrunde liegen.

Nach der Veröffentlichung des Vorlesungsverzeichnisses am 15. März bzw. 15. September können die Studierenden das aktuelle Lehrprogramm einsehen; ein Belegen der Veranstaltungen ist erst Anfang April bzw. Oktober möglich.

Fragen zur Lehrveranstaltungsplanung?
Die Qualitätsmanagementbeauftragten der Fakultäten helfen gerne weiter.

→ Das Potsdamer Zeitfenstermodell

www.uni-potsdam.de/studium/konkret/studienorganisation/zeitfenster-modell

Kann ich meine Lehrveranstaltungen auch in Studiumplus anbieten?

Prinzipiell kann jede Lehrveranstaltung für Studiumplus geöffnet werden, sofern gewährleistet ist, dass die Inhalte und Qualifikationsziele der zu öffnenden Lehrveranstaltung mit den Modulzielen korrespondieren. Oftmals eignen sich die Studiumplus-Module der Fakultäten („Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“, „Literaturen, Sprachen, Religionen und Kulturen“, „Einführung in die Naturwissenschaften“, „Rechtswissenschaft für Nichtjuristen“ und „Bildung, Gesellschaft, Kultur“). Teilen Sie der Lehrplanerin oder dem Lehrplaner mit, welche Lehrveranstaltung/en Sie für Studiumplus öffnen möchten.

Woher erhalte ich technisches Equipment für meine Lehre?

Das Zentrum für Informationstechnologie und Medienmanagement (ZIM) stellt Lehrenden der Universität Potsdam technisches Equipment zur Verfügung und bietet verschiedene Medien- und IT-Dienstleistungen an.

→ ZIM

www.uni-potsdam.de/zim

Wie kann ich digitale Medien in meinen Lehrveranstaltungen einsetzen?

Die zentrale Lehr-Lern-Plattform der Universität Potsdam ist Moodle. Moodle-Kurse werden für Sie auf Antrag eingerichtet. Darüber hinaus können Sie mit der Videoplattfom Media.UP, dem Cloud-Dienst Box.UP und der Software zur Umsetzung virtueller Konferenzen ZOOM.UP weitere interne Anwendungen nutzen, die mediengestützte Lehre ermöglichen. Die Universität Potsdam bietet neben persönlicher Beratung zahlreiche Workshops und Weiterbildungsprogramme an, in denen Sie sich mit den verschiedenen didaktischen Ansätzen und digitalen Anwendungen vertraut machen können.

Wie kann ich Lehre international gestalten?

Internationale Lehr-Lernformate wie Collaborative Online International Learning (COIL) oder Virtual Exchange tragen zur Entwicklung zukunftsorientierter Kompetenzen und verantwortungsbewusster Einstellungen in einer zunehmend komplexer werdenden Welt bei. Sie sind in der Internationalisierungsstrategie, der E-Learning Strategie und dem Leitbild Lehre der Universität verankert und werden durch jährliche Ausschreibungen des Präsidiums (KoUP Kooperationsförderung; Innovative Lehrprojekte) gefördert.

Der Arbeitsbereich COIL.UP am Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium bietet Lehrenden Informationen und Beratung zu Möglichkeiten internationaler Lehre sowie didaktisch-technologischen

Foto: Karla Fritze

und organisatorischen Support von der Ideenfindung bis zur Durchführung kollaborativer Lehrprojekte mit internationalen Partner*innen.

Wie erfahren die Studierenden vom Lehrprogramm?

Da jede Lehrveranstaltung einem Modul oder mehreren Modulen zugeordnet wird, erfahren die Studierenden über PULS von den angebotenen Lehrveranstaltungen, sofern der Studiengang von PULS betreut wird. Daneben gibt es aber auch noch das klassische Vorlesungsverzeichnis, das als pdf-Dokument zur Verfügung gestellt wird. Dem „International Course Catalog“ können alle englischsprachigen Kurse entnommen werden.

→ Vorlesungsverzeichnisse

www.uni-potsdam.de/studium/konkret/vorlesungsverzeichnisse/

Wer darf an meiner Lehrveranstaltung teilnehmen?

Grundsätzlich sind alle Studierende in der Lage, eine Lehrveranstaltung zu besuchen (sog. Belegung). Jedoch nicht alle Studierenden sind berechtigt, die in der Lehrveranstaltung nach der Modulbeschreibung vorgesehene Leistung zu absolvieren. Das dürfen nur Studierende die in dem Studiengang immatrikuliert sind, für den das Modul, für welches die Lehrveranstaltung gemeldet wurde, laut Studien- und Prüfungsordnung zu erbringen ist. Nur diese können die Lehrveranstaltung in PULS „anmelden“ und sehen diese unter dem Punkt „Meine Module“. Wer tatsächlich berechtigt ist, auch an einer Leistungserfassung im Rahmen der Lehrveranstaltung teilzunehmen, können Sie der „Prüferliste“ in PULS entnehmen. Die Lehrveranstaltungsliste allein gibt hierüber keinen Aufschluss.

Von wem darf ich eine Leistung abnehmen?

Nur Studierende, die sich für die von Ihnen angebotene Leistungserfassung (Prüfungsnebenleistung, Prüfungsleistung) angemeldet haben, können bei Ihnen eine Leistung erbringen. Ausgeschlossen sind Per-

sonen, die nicht im passenden Studiengang immatrikuliert sind, noch nicht die Voraussetzungen für die Leistungserfassung erbringen oder sich nicht ordnungsgemäß angemeldet haben. Leistungen dürfen in diesen Fällen nicht abgenommen und nicht bescheinigt werden. Nur Personen in Ihrer „Prüferliste“ in PULS dürfen einer Leistungserfassung unterworfen werden. Bei Fragen der Studierenden verweisen Sie diese immer an das Studienbüro/Zentrales Prüfungsamt.

Eine spätere Registrierung einer Leistung ohne Erfüllung dieser Bedingungen kann nicht erfolgen.

Warum müssen sich Studierende zu Prüfungen anmelden?

Die o.g. BAMA-O/BAMALA-O sieht vor, dass sich Studierende für eine Prüfung oder Prüfungsnebenleistung frist- und formgerecht anmelden müssen. Diese förmliche Anmeldung führt zur Begründung des konkreten Prüfungsverhältnisses. Dieses beruht auch darauf, dass es an der Universität Potsdam eine begrenzte Anzahl an Prüfungsversuchen gibt. Ein erfolgloser dritter Versuch hat zur Konsequenz, dass das Studium nicht fortgeführt werden kann. Prüfungsversuche müssen demnach gezählt werden und eine solche Zählung ist am besten möglich, wenn sich Studierende förmlich über PULS zur Prüfung anmelden.

Dürfen Anwesenheitslisten geführt werden?

Der Senat der Universität Potsdam hat im Jahr 2015 beschlossen, dass nur in begründeten Ausnahmefällen eine Präsenzpflicht als Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten oder für die Zulassung zur Modulprüfung vorgesehen werden darf. Diese Ausnahmen sind auf bestimmte Lehr- und Lernformen beschränkt (wie z.B. Exkursionen, Praktika, Sprachkurse, praktische Übungen/Sportübungen oder Lehrforschungsprojekte, schulpraktische Studien) und müssen in der jeweiligen fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung bzw. in der Satzung über einen fakultätsweiten Modulkatalog als Prüfungsnebenleistung geregelt sein.

Somit gilt: Das Führen von Anwesenheitslisten zur Überprüfung der regelmäßigen Teilnahme ist nur dann möglich, wenn die Präsenzpflicht für die Veranstaltung in der jeweiligen bzw. in der Satzung über einen fakultätsweiten Modulkatalog explizit vorgesehen ist. Eine generelle Anwesenheitspflicht in Lehrveranstaltungen gibt es nicht.

→ Weiterführend BAMA-O § 5a und BAMALA-O § 5a

www.uni-potsdam.de/studium/konkret/rechtsgrundlagen/rahmenvorschriften-fuer-bachelor-master

Was ist bei Studierenden mit einem Nachteilsausgleich zu beachten?

Studierende, denen durch den Prüfungsausschuss Nachteilsausgleiche gewährt wurden, haben ggf. besondere Bedarfe im Rahmen der Leistungserfassung, die Sie berücksichtigen müssen. So sind Verlängerungen von Bearbeitungszeiten oder auch andere Maßnahmen beim Abruf der Leistung erforderlich. Schriftliche Prüfungsleistungen können insbesondere unter Anpassungen an die jeweiligen Beeinträchtigungen abgelegt werden (z.B. Schreibzeitverlängerungen, Pausenregelungen, separate Räume oder auch Assistenzen), was einen besonderen Aufwand in der Organisation erforderlich macht. Hilfe und Beratung in der Organisation kann Ihnen der Beauftragte für Studierende mit Behinderung bieten.

→ Unterstützungsangebote:

www.uni-potsdam.de/de/studium/konkret/pruefungsorganisation/nachteilsausgleiche/anzeige-organisationsbedarfe

Welchen Stellenwert hat die Lehrveranstaltungsevaluation an der Universität Potsdam?

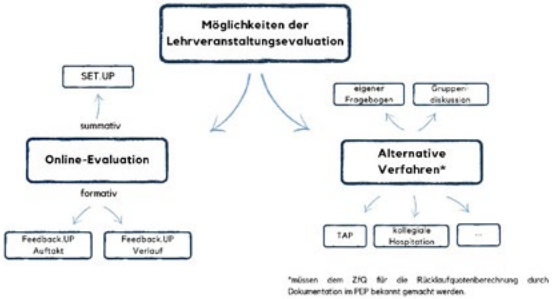
Die Lehrveranstaltungsevaluation hat an der Universität Potsdam eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert. Die erste Servicestelle für Lehrevaluation wurde bereits 1999 eingerichtet. Die Lehrevaluation wird von Lehrenden und Studierenden der Universität Potsdam als ein sinnvolles Feedbackinstrument zur Weiterentwicklung der Lehre und somit als fester Bestandteil eines jeden Lehrprozesses gesehen.

Die Evaluationssatzung der Universität Potsdam legt fest, dass zur Sicherung der Lehrqualität jedes Semester 20% der angebotenen Lehrveranstaltungen zu evaluieren sind. Die Fakultäten bzw. das Zessko ziehen dafür eine Stichprobe von Kursen und informieren die jeweiligen Lehrenden über das weitere Vorgehen. Darüber hinaus steht es allen Lehrenden frei, Lehrveranstaltungen freiwillig zu evaluieren.

→ Evaluationssatzung der Universität Potsdam

https://pep.uni-potsdam.de/articles/ueber-uns-satzungen/Evaluationssatzung.html

Wie evaluiere ich meine Lehrveranstaltungen?



Lehrende entscheiden selbst, mit welchen Instrumenten sie ihre Lehrveranstaltungen evaluieren. Vom ZfQ werden Fragebögen für die studentische Online-Evaluation über das Potsdamer Evaluationsportal (PEP) bereitgestellt. Dazu zählen die Fragebögen Feedback.UP und SET.UP. Lehrende haben aber auch die Möglichkeit, alternative Evaluationsverfahren wie z.B. Gruppendiskussionen, kollegiale Lehrhospitationen oder Teaching-Analysis-Polls (TAP) durchzuführen. Diese sind dem ZfQ durch Dokumentation oder mittels der Rückmeldung zum Evaluationsverfahren bekannt zu machen. Gleichwohl es eine Reihe von Instrumenten zur Lehrevaluation gibt, ist die fragebogenbasierte Befragung von Studierenden das am häufigsten eingesetzte Instrument.

→ Alternative Evaluationsverfahren

https://pep.uni-potsdam.de/articles/alternative-evaluationsverfahren/Alternative-Evaluationsverfahren.html

Was ist Teaching-Analysis-Poll (TAP) und wann ist ein Einsatz sinnvoll?

Mit dem Einsatz der dialogorientierten Methode TAP können Lehrende in ihrer Lehrveranstaltung gemeinsam mit Studierenden

→ Teaching-Analysis-Poll (TAP)

www.uni-potsdam.de/de/zfq/zentrum-fuer-qualitaetsentwicklung-in-lehre-und-studium-zfq/lehre-und-medien/services/teaching-analysis-poll-tap

das Lehr-Lern-Geschehen und dessen Veränderungsmöglichkeiten fokussieren. Über einen strukturierten Austausch sowohl zwischen den Studierenden als auch mit der Lehrperson können dabei möglichst offen und umfassend Schwierigkeiten und Gestaltungsspielräume bereits im Veranstaltungsprozess identifiziert werden. Lehrende erfahren mehr über das Lernen ihrer Studierenden und mögliche Handlungsalternativen für sich als Lehrperson. Ein TAP kann entweder eigenständig durchgeführt werden oder auch in einem moderierten Austauschprozess durch Mitarbeitende des ZfQ stattfinden.

Welche Vorteile bieten Feedback.UP und SET.UP?

Die beiden Fragebögen von Feedback.UP – Auftakt und Verlauf – dienen der formativen Evaluation von Lehrveranstaltungen und können aufeinander aufbauend oder auch unabhängig voneinander im Laufe des Semesters eingesetzt werden. Feedback.UP ermöglicht einerseits einen Erwartungsabgleich zwischen Lehrenden und Studierenden und andererseits die Anpassung der Lehrveranstaltungsplanung und -gestaltung schon frühzeitig im Semester.

SET.UP kann im letzten Drittel der Vorlesungszeit für eine summative Evaluation genutzt werden. Es ist ein flexibles und anpassbares Instrument, das sich bei der Bewertung von Lehrveranstaltungen an vorher von den Lehrenden definierten Lehrzielen und -methoden ausrichtet. Zusätzlich können die Lehrenden eigene Fragen in die Erhebung integrieren.

Da es sich bei den beiden Instrumenten um onlinebasierte Befragungen handelt, können diese direkt in der Lehrveranstaltung mit mobilen Endgeräten durchgeführt werden. Somit kann sichergestellt werden, dass auch ein Großteil der Studierenden an der Befragung teilnimmt. Die Ergebnisse sind sofort nach der Befragung abrufbar.

Was geschieht mit den Evaluationsergebnissen?

Die Evaluation auf der Ebene von Lehrveranstaltungen hat das Ziel, Lehre zu reflektieren und den Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden über Lehr- und Lernprozesse zu fördern. Daher sollen Evaluationsergebnisse nicht in der „Schublade“ verschwinden, sondern mit den Studierenden besprochen werden. Durch den Dialog mit den Studierenden erhalten Sie zudem konkrete Anhaltspunkte, wie Sie Ihre Lehre verbessern können. Bei den Verfahren der studentischen Online-Evaluation (Feedback.UP, SET.UP) werden den Lehrenden direkt nach der Befragung der Studierenden Berichte, bspw. in Form einer PowerPoint-Präsentation, mit den wichtigsten Ergebnissen bereitgestellt. Diese können die Lehrenden für das Feedbackgespräch mit den Studierenden nutzen.

Umfassende Informationen zur Lehrveranstaltungsevaluation an der Universität Potsdam finden Sie auf den Seiten des Potsdamer Evaluationsportals (PEP) unter:

https://pep.uni-potsdam.de/

→ Feedback.UP-Fragebögen

https://pep.uni-potsdam.de/articles/formative+Evaluation/Feedback.UP.html

→ Der SET.UP-Fragebogen

https://pep.uni-potsdam.de/articles/kurse-bewerten-set-up/SET.UP.html

→ Weitere Informationen und Hilfestellungen, u. a. in Form von Screencasts, sowie Tipps für einen hohen Rücklauf

https://pep.uni-potsdam.de/articles/kurse-bewerten-fuer-lehrende/Kursevaluation-fuer-Lehrende.html

Welche hochschuldidaktischen Weiterbildungen bietet die Universität Potsdam an?

Die Universität Potsdam bietet seit vielen Jahren ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur hochschuldidaktischen Weiterbildung. Der Ausbau einer kompetenzorientierten und forschungsbasierten Lehre gehört zu den zentralen Zielen der Hochschule.

→ Servicestelle Coaching für Neuberufene

Die Servicestelle Coaching für Neuberufene bietet gemeinsam mit dem ZfQ ein Programm für Neuberufene an, das speziell auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe zugeschnitten ist. Startpunkt ist der jährlich stattfindende Neuberufenenworkshop. Ergänzend dazu können Experten-Inputs, Kamingespräche und Lunch-Talks besucht und ein Coaching in Anspruch genommen werden.

→ Details zum Onboarding für Neuberufene

www.uni-potsdam.de/berufungen/onboarding-fuer-neuberufene

→ Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb)

Zentraler Anbieter hochschuldidaktischer Weiterbildungen an der Universität Potsdam ist das Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb). Die Angebote von sqb umfassen Workshops und Selbstlernkurse für spezifische Bedarfe zu den wichtigsten und aktuellen hochschuldidaktischen Themen. Sie können auch ein bundesweit anerkanntes und lehrentwicklungsorientiertes Zertifikatsprogramm absolvieren.

→ Angebote von sqb

www.faszination-lehre.de

→ Bereich Lehre und Medien des ZfQ

Die zunehmende Integration digitaler Medien nutzt der Bereich als Anlass, neue Gestaltungsmöglichkeiten der Lehre zu erarbeiten. Dies geschieht über die Bereitstellung von Informationsmaterialien, das Initiieren und Begleiten von Impulsprojekten, die Unterstützung beim Lehreinstieg für neue Hochschullehrende oder die didaktische Konzeptentwicklung auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und Diskussionen sowie dem Austausch und der Vernetzung in der und über die Universität Potsdam hinaus.

→ Angebote Lehre und Medien des ZfQ

www.uni-potsdam.de/zfq/lehre-und-medien

→ Potsdam Graduate School (PoGS)

Mit den „Teaching Professionals-Programmen“ hat sich die Potsdam Graduate School (PoGS) einen Namen als ein Anbieter zeitgemäßer und qualitativ hochwertiger hochschuldidaktischer Weiterbildungen gemacht. Die Angebote der PoGS richten sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Das Teaching Professional-Programm umfasst drei Programmlinien:

- → das Junior Teaching Professionals-Programm, das sich an wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtet,
- → das Senior Teaching Professionals-Programm, das sich an Post-Docs und Juniorprofessorinnen und -professoren richtet sowie
- → das englischsprachige International Teaching Professionals-Programm.

→ Angebote der PoGS

www.uni-potsdam.de/de/pogs/career-development/teaching-professionals

III. Akkreditierung und Qualitätsmanagement

Was versteht man unter Akkreditierung? Was ist Systemakkreditierung?

Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen ist in fast allen Ländern Europas gesetzlich vorgeschrieben und in Brandenburg Voraussetzung für die ministerielle Genehmigung eines Studiengangs.

Bei einer Akkreditierung wird die Qualität eines Studiengangs in einem peer review Verfahren begutachtet. Es wird geprüft, ob ein Studiengang bestimmte Vorgaben und Mindeststandards z.B. hinsichtlich der Studierbarkeit oder der Berufsbefähigung erfüllt. Auch die zu erreichenden Qualifikationsziele und die Schlüssigkeit des Studienkonzepts sind Gegenstand der Überprüfung.

Die Universität Potsdam ist seit 2012 systemakkreditiert. Somit hat sie das Recht, die von der Universität Potsdam angebotenen Studiengänge in Eigenregie zu akkreditieren. Dies erfolgt durch den Bereich Hochschulstudien am ZfQ.

Um das Gütesiegel der Systemakkreditierung zu erhalten, müssen Hochschulen nachweisen, dass sie über ein internes Qualitätssicherungssystem verfügen. Dieses System muss gewährleisten, dass Qualifikationsziele erreicht werden und die Studiengänge eine hohe Qualität aufweisen.

Was ist kennzeichnend für das Potsdamer Qualitätssicherungssystem?

Das an der Universität Potsdam etablierte Qualitätssicherungssystem ist durch Dezentralität und Subsidiarität gekennzeichnet. Die Fakultäten verfügen über weitgehende Autonomie bei der Entwicklung und Umsetzung qualitätssichernder Maßnahmen.

Jede Fakultät hat Strukturen und Prozesse zur Sicherung der Lehr- und Studienqualität etabliert. Zentrale Ansprechpartner sind:

→ der/die Qualitätsmanagementbeauftragte und

→ die Studiendekanin bzw. der Studiendekan der jeweiligen Fakultät.

Sie beantworten Fragen zu einer Vielzahl von Themen, wie z.B. Studiengangsentwicklung, Evaluation, Weiterentwicklung von Studiengängen oder Modulen, Prüfungsformen, Kompetenzorientierung in der Lehre usw.

→ **Weiterführende Informationen**

www.uni-potsdam.de/de/zfq/hochschulstudien/systemakkreditierung

Foto: Ernst Kaczynski

Was macht das Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium?

Das Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ) unterstützt die Fakultäten bei der Sicherung und Entwicklung der Qualität in Lehre und Studium. Das ZfQ entwickelt u.a. Instrumente und Verfahren zur Evaluation von Lehrveranstaltungen, informiert rund um das Thema Qualitätsentwicklung, führt Studierenden- und Absolventenbefragungen durch oder stellt hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote zur Verfügung. Im Blickpunkt des Projekts „Universitätskolleg“ steht die Studieneingangsphase. Studierende und Absolventinnen/Absolventen können vom Career Service Beratung zur Berufsorientierung und zum Berufseinstieg erhalten.

Eine weitere zentrale Aufgabe des ZfQ ist die Durchführung der System(re)akkreditierung und der internen Programm(re) akkreditierungen.

Das ZfQ umfasst die Bereiche:

→ Hochschulstudien (Evaluation und Akkreditierung)

→ Career Service und Universitätskolleg

→ Lehre und Medien (Hochschul- und Mediendidaktik)

→ **ZfQ**

www.uni-potsdam.de/zfq/ueber-das-zfq/

Welche Ziele verfolgt die Universität Potsdam mit den verschiedenen Qualitätsmanagement-Maßnahmen?

Die Universität Potsdam verfolgt das Ziel, dass

- ➔ die forschungsbasierte Lehre weiterentwickelt und die Lehrprofessionalisierung von Hochschullehrenden weiter vornagetrieben wird.
- ➔ die Studiengänge studierbare Curricula umfassen.
- ➔ die Lehre kompetenzorientiert und lernendenzentriert ausgestaltet ist.
- ➔ wissenschaftsadäquate Verfahren und Instrumente der Qualitätssicherung zum Einsatz kommen.
- ➔ sich das Qualitätsbewusstsein kontinuierlich weiterentwickelt und sich die dialogorientierte Qualitätskultur verfestigt.

Was sind Studienkommissionen? Was sind ihre Aufgaben?

Für jeden an der Universität Potsdam angebotenen Studiengang wird eine Studienkommission eingerichtet. Die Studienkommission gilt als Basisorgan aller Lehr- und Lernprozesse im Studium und ist u.a. für die Weiterentwicklung von Studiengängen sowie die Entwicklung neuer Studiengänge verantwortlich. Die Studienkommission setzt sich paritätisch aus Lehrenden und Studierenden zusammen.

Foto: Ernst Kaczynski

Abkürzungsverzeichnis

1F-BA – ein Fach-Bachelorstudium ➔ S. 12

2F-BA – Zwei-Fächer-Bachelorstudium ➔ S. 12

BAMA-O – Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge. ➔ S. 16

BAMALA-O – Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für die lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge. ➔ S. 16

D2 – Dezernat 2 (Dezernat für Studienangelegenheiten) ➔ S. 9

FR – Fakultätsrat, ein Beschlussgremium auf der Ebene der Fakultät. Der Fakultätsrat ist zuständig für den Erlass der Satzungen der Fakultät, die Wahl der Studiendekanin oder des Studiendekans, die Mitwirkung an der Evaluation und Koordination von Lehre und Forschung u.v.m. Näheres regelt Art. 21 der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 17. Dezember 2009 in der Fassung vom 21. Februar 2018.

LP – Leistungspunkte (synonyme Bezeichnungen sind: Credit Points oder ECTS-Punkte). Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für den Studienaufwand der Studierenden. Sie umfassen sowohl die Kontaktzeit als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Präsenz- und Selbststudium), den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitungen sowie gegebenenfalls Praktika. Ein Leistungspunkt entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand von in der Regel 30 Zeitstunden. Für ein Semester sind entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS) in der Regel 30 Leistungspunkte vorgesehen (s. § 6 BAMA-O/BAMALA-O). ➔ Beispiel für die Berechnung des studentischen Arbeitsaufwands ➔ S. 21

LSK – zentrale Kommission für Lehre und Studium. Sie ist insbesondere zuständig für die Beratung von Studien- und Prüfungsordnungen, die Studienreform und die Evaluation von Studium und Lehre. Näheres regelt Art. 15 Nr. 3 der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 17. Dezember 2009 in der Fassung vom 20. Oktober 2021.

PNL – Prüfungsnebenleistungen ➔ S. 20

PEP – Potsdamer Evaluationsportal. Es ist das zentrale Portal für die Evaluation von Studium und Lehre an der Universität Potsdam. Den Studierenden dient PEP vor allem als Plattform, auf der das Studium an der UP bewertet werden kann. Die Lehrenden erhalten mit PEP die Möglichkeit, die Studierenden zur Qualität der Kurse zu befragen. So erfahren die Lehrenden, wie sie ihre Kurse verbessern können und was die Studierenden an den Kursen besonders schätzen ➔ S. 26

PA – Prüfungsausschuss ➔ S. 17

PAV – Der zuständige Fakultätsrat benennt aus dem Kreise der dem Prüfungsausschuss angehörenden Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer eine Vorsitzende/einen Vorsitzenden und deren/dessen Stellvertreterin/Stellvertreter.

PoGS – die Potsdam Graduate School ist als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Potsdam Ansprechpartnerin und Fördereinrichtung für Promovierende und Postdocs aller Fakultäten. Sie vernetzt die Einzelpromovierenden und strukturierten Graduiertenprogramme der Universität Potsdam sowie der außeruniversitären Partnerinstitute und bietet ihren Mitgliedern ein breites Angebot an Weiterbildungskursen und Qualifizierungsmöglichkeiten ➔ S. 27

PULS – Potsdamer Universitätslehr- und Studienorganisationsportal ➔ S. 18

sqb – Netzwerk Studienqualität Brandenburg. Die Einrichtung organisiert hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote und Workshops für die Lehrkräfte ➔ S. 27

Stuko – Studienkommission. Eine Studienkommission wird für ein oder mehrere Fächer gegründet und nimmt folgende Aufgaben wahr: Vorbereitung neuer Studienprogramme, Überarbeitung und Weiterentwicklung vorhandener Studienprogramme, Auswertung der Ergebnisse der Evaluation und Ableitung der Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Lehre. Näheres regelt Art. 23 Abs. 3 der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 17. Dezember 2009 in der Fassung vom 20. Oktober 2021. ➔ S. 30

TimeEdit – ein elektronischer Service, mit dessen Hilfe die Raumvergabe und Raumplanung durch die Lehrplaner an den Fakultäten erfolgt; Zuständigkeit liegt im D2, Referat Studien-und Prüfungs-IT

ZeLB – Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung ➔ S. 9. Rechtliche Grundlagen ➔ Satzung für das Zentrum für Lehrerbildung Bildungsforschung (ZeLB) vom 16. Juli 2014 in der Fassung vom 18. November 2015. Anlaufstelle in allen Angelegenheiten der Lehrerbildung, z. B. schulpraktischen Studien (Praktikumsbüros), Kooperation von Fächern, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften im Lehramtsstudium.

Zessko – Zentrum für Sprachen- und Schlüsselkompetenzen

ZfQ – Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium. Eine zentrale Einrichtung der Universität Potsdam, die für das strategische Qualitätsmanagement in Lehre und Studium zuständig ist und die universitären Verfahren der Systemakkreditierung und Metaevaluation verantwortet ➔ S. 8, 27

ZIM – Das Zentrum für Informationstechnologie und Medienmanagement versorgt die Universität Potsdam mit technischem Equipment, IT-Infrastrukturen sowie Medien- und IT-Dienstleistungen. ➔ S. 22

© 2023 Universität Potsdam